

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 9

Artikel: ZSO Luterbach hilft Glarner Bergbauern
Autor: Ramseier, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO Luterbach hilft Glarner Bergbauern

22 Männer der Zivilschutzorganisation Luterbach leisteten einen fünfjährigen Einsatz im Glarnerland. Auf Alpweiden von Haslen, Schwanden und Braunwald wurden Spuren des Jahrhundertwinters beseitigt.

MARTIN RAMSEIER

Die zahlreichen Lawinen hinterliessen gewaltige Schäden. Der Hilferuf aus dem Kanton Glarus stiess in Luterbach nicht auf taube Ohren. Sofort wurde das bestehende Programm erweitert. Die Zivildienstleistenden konnten wählen, ob sie im Kanton Glarus helfen oder den normalen Dienst im Dorf leisten wollten. Spontan entstand eine Gruppe von 22 Freiwilligen, die bereit waren, unter der Leitung von Hans-Peter Lüthi, Dienstchef Rettung, an diesem Abenteuer teilzunehmen. Im Krisengebiet bekamen die Männer einen Eindruck von der gewaltigen Kraft

Luterbacher Zivilschützer bekamen einen Eindruck von den Naturgewalten.



FOTO: ZVG

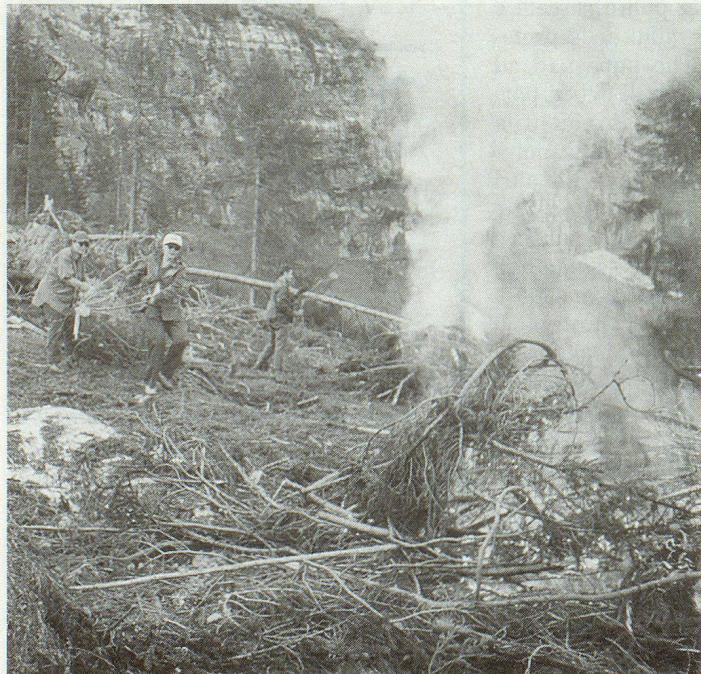
einer Lawine. Überall lagen abgebrochene Äste, umgestürzte Bäume, Felsbrocken, Geröll und Schutt. Die Gruppe startete die zum Teil gefährlichen Aufräumarbeiten im unwegsamen, steilen Gelände. Bereits am ersten Abend machten sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Die für viele von ihnen sehr ungewohnte

Arbeit war jedoch sehr befriedigend und sinnvoll. Die Gruppe fand rasch zusammen. Jeder half jedem. Sie haben durchgehalten und verunstaltete Landschaftsteile wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Die Zivilschutzorganisation Luterbach hat einen sinnvollen und erfolgreichen Dienst im Kanton Glarus geleistet. □

Grosses Aufräumen an der Lenk

Vom 14. bis 18. Juni leisteten 30 Angehörige der Zivilschutzorganisationen Bäriswil, Hindelbank und Krauchthal Aufräumarbeiten an der Lenk. Das Einsatzgebiet Rezliberg bot ein Bild der Verwüstung. Es herrschte ein heilloses Durcheinander von Baumstämmen und Ästen. Die Äste wurden zusammengetragen und an Ort verbrannt, die Baumstämme in Stücke gesägt und aufgeschichtet oder zum Abtransport bereitgestellt.

Bildbericht: Christa Rothen



Die ZSO Langenthal im Jura

«Courgenay» – ein geradezu magisches Wort in den Ohren altgedienter Soldaten. Dieses Jahr waren es allerdings nicht Grenztruppen, sondern rund 130 Zivilschützer aus Langenthal, die das Juradorf und das benachbarte Porrentruy belebten. In Courgenay errichteten sie einen Kinderspielplatz und in Porrentruy wurde der alte Vita-Parcours renoviert. Auf dem Kinderspielplatz installierten die Zivilschützer eine Schaukel, eine Rutsche und einen Tischtennistisch. Auf dem 2,6 km langen Vita-Parcours mussten die Treppen neu angelegt und die Laufstrecke mit Holzschnitzeln bedeckt werden. Abwechslung zur harten Arbeit bot das kulturelle Programm mit «Verbrüderungsfest» in den beiden Jura-Gemeinden. Von Röstigraben keine Spur.

Bildbericht: Christa Rothen

